

Deutsches Reich.

Wegen den Lebensmittelwucher.

Der Reichsdeutsche Mittelstandsvorband, Landesaussschuß für Rheinland und Westfalen, schreibt: Die durch den Bundesrat verordnete Beschlagnahme der neuen Getreideernte...

Rechtsanwalt Theodor Viehsing,

fortschrittliches Mitglied des Reichstags für den württembergischen Wahlkreis Freudenstadt-Oberndorf, vollendete Sonnabend den 50. Lebensjahr. Viehsing, der am 14. Aug. 1865 in Stuttgart geboren ist...

seine bedeutende Arbeitskraft noch recht lange in den Dienst der Allgemeinheit und der Partei stellt.

Der Pour le mérite für Generaloberst v. Moltke.

WTB. Berlin, 14. Aug. Dem Generaladjutanten des Kaisers, Generaloberst v. Moltke, Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee, ist der Pour le mérite verliehen worden.

Die Einisierung der Reichs des Abg. Münnerberg fand am Donnerstag vormittag im Krematorium zu Dargitz statt. Eine große Trauergemeinde füllte die weite Saale...

Ausland.

Amerikanische Munitionsfürsorge.

T. U. Washington, 14. August. Das Kriegsdepartement hat an die Munitionsfabriken eine Rundfrage gerichtet, was die Regierung von ihnen erwarten könnte...

Wiederwahl Giolittis.

Einem römischen Drahtbericht der „Rin. Voce“ zufolge wurde bei dem Präsidentschaftswahl in allen Provinzialverwaltungen Italiens in Cuneo Giolitti mit 41 Stimmen von 52 unter großer Begeisterung als Vorherrscher des Provinzialrates wiedergewählt.

Halle und Umgebung.

Halle, den 15. August 1915.

Sonntagssplanderei.

Mit antiken Verordnungen und Maßnahmen verhält es sich so: Sie werden schon lange, bevor sie da sind, ihre Schatten voraus, Schatten, die das Gemüt der Hausfrauen und Mütter und es mit bangen Sorgen erfüllen. Sa, das ist...

das Wertwürdige, daß die großzügigen Maßnahmen, deren Zweckmäßig, bedeutende Ziele man bei der Ankündigung der Verordnungen gar nicht überblicken kann, eine ganze Schar verängsteter, meist weiblicher Gemüter aufscheuchen, die sich bereits als die Leidtragenden, als die kleinen Opfer einer großen Sache beklagen.

So war es auch, als die Beschlagnahme von Kupfer, Messing und Reinmetall angeündigt wurde. Wie zude bei manchen Hausfrauenherz ängstlich zusammen! Wer nur irgendwie in dem Gewirde fand, von diesen Dingen etwas zu verlieren, wurde fast unaufhörlich mit Anfragen bestrahlt, und es hatte fast den Anschein, als ob jede Hausfrau die Regierungsmassnahme als einen persönlichen Angriff auf ihren Kessel oder auf ihr blankes Silbergeschloß aufzufassen. Eine junge Hausfrau, die für das metallische Inventar ihres neu eingerichteten Heims ätzte, bat mich inkindig, sie doch zu besuchen, um sie darauf vorzubereiten, von welchen Seiten sie sich werde treffen müssen.

Hebrigen begann sie mit einer bedauerungswürdigen, herotischen Selbstberwindung, jedoch mit der Ansicht der Stärke, die auf dem War des Vaterlandes, der diesmal ein Schmelztiegel ist, wandern sollten. Aber nicht nur die Rache wurde gelübt, nein, die fürchterliche Murrung ging durch sämtliche Wohnräume, und ich mußte als „Sachverständiger“ mein Gutachten abgeben, was der Beschlagnahme verfallen sein und was von ihr verschont bleiben sollte. Da fand ich nun allerdings Gegenstände, bei denen ich bedenkenlos und unbetrübt von weiblichen Seufzern und lächerlichem Augen-aufschlag das Urteil „Schmelztiegel“ fällte. Ich magde mir gar keine Skrupel, obwohl die Verordnung in ihren Einzelbestimmungen noch gar nicht bekannt war, und dekretierte fast: Schmelztiegel... Schmelztiegel... Denn vieles, was ich da an den Händen sah, auf Konsolen, auf Polstermöbeln, auf dem Schreibtisch und auf dem unvermeidlichen Perle, zeichnete sich durch einen oberflächlichen Ungehalt und durch eine unenträufelbare Anstößigkeit aus, daß ich diesen „Zimmermann“ auch in weniger ernten Zeiten mit ruhigem Gemüthe dem Schmelztiegel überantwortet hätte.

Ich hätte es mir nie träumen lassen, daß ich so geistreiche Kommissar im Dienst einer Regierungsmassnahme hätte sein würde. Und ich muß gestehen, daß mir diese Aufgabe viel heimliches Vergnügen bereitet und daß ich mir auf meine Verdienste um die gute Sache nicht wenig einbilde. Zunächst wie ich, empfand ich auch nicht die geringste Reue, als es sich wenige Tage später zeigte, daß die von mir befürworteten Gegenstände gar nicht der Beschlagnahme unterliegen, obwohl sie als freiwillige Gaben an den Sammelstellen mit Freuden angenommen werden. Der von mir berateten Hausfrau möge es als Trost dienen, daß es vielen ihrer Genoffinnen genau so ging, die auch im ersten Schreden, noch ehe die Verordnung in klaren Einzelbestimmungen vorlag, allerhand Kupfer- und Messinghausrat in ängstlicher Eile an die Sammelstellen brachten. Nun zeigt es sich nachträglich, daß die Verordnung in midler Rücksichtnahme auf hausfräuliche Gefühle abgefaßt ist. Aber was tut's, die freiwillig unretroffenen Gaben kommen dem Vaterland zugute und gehen dem Staatsschatz nicht ab; also war wohl manches überflüssig. Und so mein feines ich unsere Hausfrauen, um zu hoffen, daß ihnen das Bewußtsein unbedingtes Vergnügens bereitet, daß eine kuerne Ruchenforn, ein Bronzegefäßchen in französischem Geschmack nunmehr in Form eines Geschosses einem Franzmann an den Kopf fliegen kann.

Zur Teuerungserfassung haben durch Anzeig der Fortschrittliche Verein alle erwachsenen Personen, besonders auch die

Die deutschen Universitäten im zweiten Kriegsjahrester.

Den in vaterländischen Diensten stehenden Studierenden ist bekanntlich während der Kriegszeit die mit der bloßen Einschreibung an einer Hochschule verbundenen akademischen Rechte gewahrt geblieben. Daraus erklärt sich, daß an den 22 Universitäten des Reiches diesen Sommer 59 397 Studenten eingeschrieben sind...

Fahren getreten sind, deren Zahl auf etwa 1000 angenommen werden kann, so daß etwa 43 000 militärisch verwendet sind, gleich 80,52 Proz. der Universitätsstudenten deutscher Staatsangehörigkeit.

Im Verhältnis zu der Zahl der im laufenden Semester eingeschriebenen deutschen Männer beläuft sich im Reichsbudget der Anteil der jüdischen Krieger auf 74,20 Prozent. An den einzelnen Universitäten ist das Verhältnis verschieden. An der Spitze steht Tübingen mit 85,28 Proz., dann folgen zwei andere Sommer-Universitäten, nämlich Freiburg mit 84,72 und Kiel mit 83,92 Proz.; ihnen schließen sich an Greifswald mit 82,16, Warburg mit 79,94, Halle mit 78,24, Rostock mit 76,40, Heidelberg mit 75,78. Von der jüngeren Studentenschaft sind 74,5 Proz. militärisch verwendet, in Jena sind es 73,98, in Göttingen 72,56, in Erlangen 73,52, in Königsberg 73,41, in Münster 71,75, in Breslau 71,54, in Bonn 71,41, in Leipzig 71,28, in Würzburg 70,88, in Gießen 70,62, in Straßburg 69,08, und in Frankfurt 20,76. Der niedrige Anteil der Frankfurter Studentenchaft rührt wesentlich daher, daß die während des Krieges eröffnete Universität noch keinen Stamm älterer Studenten hat, die relativ zahlreicher militärisch verwendet sind als die jüngeren und namentlich die jüngsten Semester.

Sowohl hinsichtlich der Gesamtzahl der eingeschriebenen wie der Zahl der anwesenden Studierenden steht auch diesen Sommer Berlin obenan mit 8013 und 2808, an zweiter Stelle folgt München mit 5748 und 1743, Leipzig mit 4388 und 1413, in Bonn sind es 4417 und 1601, in Breslau 2707 und 917, in Göttingen 2372 und 790, in Münster 2326 und 848, in Freiburg 2208 und 467, in Heidelberg 2135 und 708, in Halle 2080 und 548, in Warburg 2058 und 611, in Tübingen 2037 und 344, in Kiel 1958 und 397, in Jena 1864 und 535, in Straßburg 1541 und 515, in Königsberg 1304 und 442, in Würzburg 1275 und 402, in Erlangen 1214 und 314, in Gießen 1176 und 368, in Greifswald 1065 und 251, in Frankfurt 555 und 713 und in Rostock 801 und 214. Bezüglich der Zahl der anwesenden Studierenden steht die Universität Frankfurt im zweiten Halbjahr ihres Bestehens bereits an achter Stelle.

Theologie 3765 gegen 4346, katholische Theologie 2073 gegen 2058, Kameralistik und Landwirtschaft 2771 gegen 3876, Jura 824 gegen 1098, Jahreshilfen 856 gegen 976, Fortschrittslehre (in München, Tübingen und Gießen) 220 gegen 211 und Tierheilkunde (nur in München und Gießen) 386 gegen 208. Daß die katholischen Theologen keine Einbuße erlitten und die Kameralisten und Landwirte relativ am härtesten abgenommen haben, beruht in erster Linie darauf, daß sich zu Friedenszeiten unter erleren nur wenige und unter letzteren sehr viele Ausländer befanden, die jetzt fehlen. Neben den immatrikulierten Studierenden haben die letzten Sommer noch 2039 Männer und 678 Frauen „Gäste“ die Zulassung erhalten, so daß derzeit 56 074 Personen am deutschen Universitätsstudium teilnehmen befreitigt sind.

Van de Velde und das Ende seines Weimarer Werkes.

Vor einigen Tagen ging durch den größten Teil der deutschen Presse die Notiz, daß die Erlizenz der von van de Velde gegründeten und durch ihn... edigal durch ihn... auf einen hohen künstlerischen Grad gebracht... in seiner Grotzer Schule zu Weimar bedroht, ihm aber vom Großherzog gekündigt sei, gleichgültig wurde die Erlizenz ausgetrieben, daß sich diese Gerüchte nicht bewahrheiten mögen. Nun liegen aber... wie uns vier Weimarer Mitarbeiter schreibt... die Verhältnisse noch viel beauerlich, als man befürchtet. Die Großherzogliche Kunstgewerbeschule hat nach siebenjährigem Bestehen, und trotzdem jährlich die Zahl der Schüler und Schülerinnen gestiegen, bereits aufgehört zu existieren und wird auch in keiner Form wieder entstehen. Es ist selbstverständlich, daß diese Maßregel, durch die nicht allein der verdienstvolle Gründer und Leiter, Professor van de Velde, seine Lehrer und Beamten, sondern auch die Stadt Weimar moralisch wie wirtschaftlich hart betroffen werden, im ganzen Großherzogtum, und namentlich in dessen industriellen Kreisen, das größte Aufsehen und Beauern erregt. Noch in der letzten Sitzung der vergangnen Session des Weimarerischen Landtags hat die Regierung Gelegenheit der Beratung der Petition der Lehrer und Beamten der Anstalt, man möge sie nicht ohne weiteres am 1. October auf die Strafe legen, erklärt, daß es sich keineswegs um eine Auflösung, sondern lediglich um eine Reorganisation auf anderer Grundlage handle, um eine Umgestaltung, nach



Franken, zu Montag, den 16. August, abends 8 1/2 Uhr an den Schaafjällen ein. Bei der alle Kreise umfassenden Vorkriegsfeier zu Weimar wurde auch die Veranlassung sehr stark bezeugt. Sie selber dieser Art, wo es durch den Verlust der Bürgerpflicht Gelegenheiten werden, überhöhet die Mittel zu erlangen, die namentlich auch in unserer Stadt angewandt sind, um den Verbreiterten entgegenzuwirken und einzigermaßen erträgliche Zustände zu schaffen. Die öffentlichen Körperchaften und eine Reihe von Interessentenverbänden sind eingeladen. Es findet nach dem Vortrage des Herrn Abgeordneten Delius freie Ausprache statt.

Professor Maxcell Sauer, der ja auch in Halle bestens bekannt ist, hält am 18. August d. J. in der Berliner Kgl. Capelle am Geburtstage Kaiser Franz Joseph seinen genau hundertsten Geburtstag. Dem Kriegsfürstengedächtnis. Diese hundert meist weißblühenden Vorkriegsreden fanden in 63 verschiedenen Städten statt. 80 Soldaten-Vorträge waren unentgeltlich, die Vorkriegstageden, darunter verschiedene Kriegsfürstengedächtnis rund 22 000 Mark ein.

Benefiz-Kampfkampfer Volkstanz. Am Mittwoch, den 18. August, findet für Herrn Kampfkampfer Fritz Volkstanz, der Leiter der Kunstgalerie in Bad Weiskirchen, der Vorkampfer, der vollstündlichen und derjenigen des Kaufmännischen Vereins der Ehren- und Abschließabend statt in Form eines großen Konzertes, das nach seinem Programm Inhaltlich zu einem künstlerischen Ereignis gestaltet wird. Auf die Verdienste des Herrn Volkstanz hinwiewohl, erkräftigt sich jeder Vorkampfer durch den unermüdbaren Ausbauer, mit der Herr V. die Arbeit ohne jegliche Mühseligkeit wie in Friedenszeiten üblich durchgeführt hat unter Durchführung seiner gesamten künstlerischen Persönlichkeit. Zur Mitwirkung in dem Konzert, das mit dem verflachten Orchester gespielt wird, sind vier oder fünf Gesangskräfte genannt: die Damen Alma Glöckler vom Stadttheater Dortmund, Konzertführerin Dorothea Meising und die Herren Kammerlänger Franz Schwarz und Gesangsführer Guitav Hissel-Saal. Die Hauptstücke des Programms sind die 5. Sinfonie von Beethoven, Chopin und Johannes Liebert von Wagner, Gedungen von Frä. Meising und der berühmte Orchesterkonzert „Ein Sonntag auf der Alm“, der in solcher Stimmungsbildung wird durch obige vier Künstler eine eigenartige Kunstleistung darstellen dürfte und einen besonderen Höhepunkt erhält durch den Vortrag von Solisten mitbekanntem Volkslied „Verlassen bin ich“ durch Herrn Kammerlänger Schwarz. Die Aufführung dieses Meisterwerkes des österreichischen Volkskomponisten in dieser Vollkommenheit soll ein Ehrenakt zur Feier des am 18. August stattfindenden 85. Geburtstages des großen Kaisers Franz Joseph sein. Näheres siehe Inserat!

Brühstiller Herbst? Während sonst die alten Städte um den 25. und 30. August die Rente nach den Winterquartieren auszutreten pflegen und die Jungen und Frauen abziehen, ist die der letzteren unmittelbarer bevor, wie die Blühungen besetzen. Nach den sonst fasttatsächlichen Beobachtungen nach Freund Ueber merkwürdigerweise nicht, daß diese Jungen, sobald sie die ersten größeren Blühungen gemacht haben, nach ihrer Geburtsstätte zurückkehren, heute stellen sie sich jedoch dort öfter wieder ein und sind immer nach die Jungen der 18. Jahre früher abziehen, fast die aufwärtszogen und Scharen von Mädchen sind bereits beobachtet worden, die Stare verkommen sich auch schon länger in großen Scharen auf Säumen und im Schiffe von Teichen, während diese eigentlich erst im spätere Herbst zu entdecken pflegt. Verschiedene unserer geliebten Vögel, wie der Wipfel, Wiebchlo, der immer häufiger wird, findet man ein Teil unserer Schwaben haben aus bereits verflachten. Wie die gibt Winterquartieren Anfang, einen Ledigen Herbst anzufangen; es ob so kommt, ist aber eine andere Frage.

Zur Unterweisung erblindeter Arbeiter gingen beim Schiffschen Bandverein 2449, 15 Mark ein.

Die Sammlung für die H-Boot-Matrosen, zu deren Gunsten beim Schiffschen Wandverein eine Sammlung eingerichtet ist, erbrachte bis 30/9, 50 Mark.

Das Wohlwollen am Schiffschen Schützengraben in der Dessauer Straße findet heute von 11 1/2 bis 1 Uhr statt.

Eintragungsverein Holzschon von 1858. Einen neuen Mann in der Holzschon für Damen und Herren eröffnete über Verein (siehe Inserat) am Montag, den 16. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr im Stadtanflaum, Eingang Luststraße, unter Be-

wahrer Leitung. Nach Beendigung der Feste sind auch die regelmäßigen Übungen wieder aufgenommen worden, sie finden jeden Donnerstag abend ebenfalls im Stadtanflaum statt.

Den Tod an der Schiene fand am Sonnabend vormittag ein Mann, der sich aus einer blickigen Personenbesonderheit entfernt hatte. Soldaten bemerkten den Unglücklichen, wie er sich plötzlich über die Köder eines vorbeifahrenden Güterzuges warf. Zum Tode der Kopf und ein Arm abtrennt.

Im Keller erstikt. Auf der Fünferstraße stiegen beim Eitel drei Kinder in eine Lade auf dem Boden des Hauses Nr. 32. Der Tadel der Lade, der mit einem Schenkepfisch versehen war, fiel aus. Als man die Kinder aufland, war eins davon, im Alter von 7 Jahren, bereits erstikt; die beiden anderen im Alter von 9 und 12 Jahren gelang es mittelst Sauerstoffapparates, den die herbeigerufenen Feuerweber zur Anwendung brachten, wieder ins Leben zurückzuführen.

Provinzial-Nachrichten.

Sonnenhitze. 14. August. (Scheunenbrand.) Die Scheune des Landwirts Meide brannte heute bis auf den Grund nieder. Die Vorräte wurden zum größten Teil vernichtet. An der Reinigung des Brandes beteiligten sich die Feuerwehren von Sonnenitz, Dalls, Guttenberg und Godes.

Belühis. 13. August. (Eine Einladuna an die H-iron.) Rektor a. D. Reule von hier, der Verfasser vor- sehender Schriften patriotischen Inhalts, hat dem Generallandwirtschall von Hüniburg einige seiner Geistesprodukte, so a. B. „Deutsche Selben in deutschem Kleid“, neue Lieder für Volk und Wehr, und „Der Leubener Schenker“ ausgesandt. Jetzt hat zum Rektor Reule das Oberbierbrauerei im Osten eine Einladuna an die Front erhalten, der er in kommenden Woche Folge zu leisten gedenkt.

Gismannsdorf. 14. August. (Eine Nachwächlerin.) Hier ist die Frau Verminie Sadmit geb. König zur Nachwächlerin gewählt worden.

Kammsfeld. 12. August. (Ein Elorado für Bier- trinker) ist zurzeit die kleine Gemeinde Hausfeld bei Kranich- weid. Das Senner Volksfest beruht, beschloß die bürgerliche Gemeinde-Verwaltung der Arbeiter der Feuerwache, einen entsprechenden Nachtklub einzuräumen, damit der Mann nach wie vor ein 0,4-Liter-Gezweig für nur 12 Pf. verkaufen könne. Die Vergünstigung genießen aber nicht nur die Ortsbewohner, sondern auch Fremde. Die Einmohner von Hausfeld sind über die Weisheit vor „Staatsober“ wohl des Lobes.

Groditz. 12. August. (Ein Hochleben Russen.) Von einem 1500 Mann starken Trupp russischer Kulis, der in norwegischer Richtung den Arbeiter der Steinwerke aus nach einem Gegenanleger gebracht werden sollte, entpanden zwischen Goswig und Kletten vier Mann aus dem Zuge. Einem wurde dabei vom Zuge der Hinte Fuß vollständig zermalmt. Auch erlitt er Verletzungen am Kopfe. Von den anderen drei entflohenen Kulis sollte bisher jeder Spur.

Wernburg. 13. August. (Geschrabung der Wehl- und Wernburg.) Die Kreistagsverwaltung der Kreis- direktoren und der Oberbürgermeister der anhaltischen Hauptstädte, die gestern im Kreisbau zu Dessau stattfand, wurde eine Erarbeitung der Wehl- und Brotreize befolhen. Für das Roggenanlei beträgt der fünfjährige Preis 29,50 Mark statt 34 Mark. Doppelbrot zwei Hans und inf. Sac, für Weizenmehl 34,50 Mark, für 40 Mark, ebenfalls zwei Hans und inf. Sac. Ein Kleiner- lohn muß das Vier- und Roggenmehl für 18 Mark, Weizenmehl für 20 Pf. abgegeben werden. Die Mischung des Roggenbrotes wird durch besondere Verordnung geregelt. Der Preis für ein Vierund- und Brot wird von 70 auf 60 Pf. herab- gesetzt. Die Preise treten vom 23. August an in Kraft. Eine Gewässerung der Zugstrassen bleibt einer späteren Situna vorbehalten, bis die zu erwartenden reißelgestellten Bestimmungen vorliegen.

Erfurt. 13. August. (Branntweinverkauf an Militärpersonen.) Der Regimentspräsident hat Jiffer 7 seiner Verordnung vom 3. Juni 1915 wieder aufgehoben. Die betreffende Stelle lautet: In Gast- und Schankwirtschaften darf an Militärer- stellen außer Dienstkräfte weder auf eigene Bestellung noch auf Veranlassung anderer Personen Branntwein verabfolgt werden.“

Saltze bei Wagbeurg. 13. August. (Explosion.) Heute nachmittag ist in der Wolffen Gfabrik infolge Selbstentzündung ein Granatstück explodiert. Wenigsten- leben fünf nicht zu beklagen, es sind nur drei leichte Ver- letzungen vorgekommen. Der Fabrikbetrieb erleidet keine Unterbrechung.

von der Weide und seine Schüler für 2 1/2 Millionen Mark auswärtige künstlerische Arbeiten vollendet wurden und eine einzige Weimarer Firma in der gleichen Zeit für 700 000 Mark Kunstwerke nach den Plänen der Inifakt fertiggestellt und abgesetzt hat.

von der Weide und seine Schüler für 2 1/2 Millionen Mark auswärtige künstlerische Arbeiten vollendet wurden und eine einzige Weimarer Firma in der gleichen Zeit für 700 000 Mark Kunstwerke nach den Plänen der Inifakt fertiggestellt und abgesetzt hat.

Wraufführung in Hannover.

Aus Hannover wird uns geschrieben: Die neueste Arbeit des erfolgreiche Luffspieltheaters Friedmann- Federich nennt sich „Kuppelersaga“. Sie wurde bereits von einer großen Anzahl von Bühnen angenommen und erlebte am 7. August in der Schauburg zu Hannover die Wraufführung. Dem überaus heiteren Stücke liegt die Idee zugrunde, daß eine junge, aus Mexiko kommende, in

4. Blankenburg 5. Tennstedt, 13. Aug. (Zwei Personen von Blig erschlagen.) Bei dem Gemitter am Mittwoch wurden Mutter und Sohn der Familie Rufe von Blig erschlagen. Der Todter wurde der Mörder verbrannt. Der Sohn, der schon draußen im Felde war und dem ein Bein amputiert werden mußte, hielt sich hier mit seiner Frau zur Erholung bei seinen Eltern auf. Am Freitag Wanderstafat hat Kruse auch in Halle a. S. bei Ralte u. Sohn gearbeitet.

Sallerstalt, 11. Aug. (Von einem Schafstalslag) hat die Familie des an der Wollstrie amtierenden Parters Schaber gestern abend betrogen. Die Gattin des Genannten diert die Kinder einen Ausflug gemacht hatte, fuhr bei der Rückkehr, während die Kinder einen anderen Weg eingeschlagen hatten, mit ihrem Fahrrad durch die Taubensfabrik. Als sie, ohne zu flüchten, in die Grotterstraße einbog, sah sie sich einen von den Hünenhandt bestimmten Strahnenbeschleuniger gegenüber. Die in den 40er Jahren lebende Frau trat vom Rabe, kam hierbei un Fall und stürzte unmittelbar vor den Wagen, durch dessen Räder sie an Kopf und Brust schwer verletzt wurde. Gleich darauf gab die Verunglückte ihren Geist auf.

Dornburg, 13. Aug. (70. Geburtstag.) Am Donnerst- tag vollendete Lehrer Karl Meyer sein 70. Lebensjahr. 1845 als Drehschloß (Kreis Sangerhausen) geboren, lebte er das Vorkriegsjahr in Giesleben und wurde 1872 Lehrer in Dornburg. Mehrere veröffentlichte fotografischen und literarischen Schriften ver- öffentlichte er „Wohlfühler Schwärmer“ und „Kunstlicher Schwärmer“. Er ist ein ergebiger Förderer unserer Heimatgeschichte.

Hornburg, 12. Aug. (Der bekannte Hexamann Ludek.) Rittergutsbesitzer in Dornburg und Pächter des Groß- bürgerlich-Wellischen Kabinettgutes Hütenleben, ist heute früh im Alter von eben fünfzig Jahren in Staßfurt, wo er Stellung suchte, seinem schwerem Verfall erlegen.

Altenburg, 13. August. (Wittigeres Brot.) Im ganzen altennburgischen ist auf Weicht die Brotmehls- und Amtsvorkocher der Brotreize von 18 auf 16 Pf. herabgesetzt worden.

Strafkammer.

Halle, den 13. August.

Zugendliche Einbrecher. Der erst 13jährige Schüler S. war ein Fliegenschaber über- geben worden, dem er in verhältnismäßig kurzer Zeit mit Hilfe eines anderen Knaben durch Einbruchsbestahl 150 Mark ent- nomme. Das Geld teilten sich die beiden Kinder. S. laute sich bei einem Wechler, um ein Goldstück und zwei Goldmünzen. Außerdem unternahm er eine Reihe zu seinen Angehörigen in Müßeln. S. leate ein reumütiges Geständnis ab und wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Er soll, wenn in Zwangs- ersuchung gebracht wird, zur bedingten Bewandigung empfohlen werden.

Ein nettes Kleinfalt hatte sich aus den 17jährigen Schul- madoberlehrer W. Arbeiter E. Materlehning B. und Anstreicher W. gebildet. Der Schmalmaßerhebung war mit den anderen in der Kreuze zusammengekommen und bald hatte sich aus den jungen Leuten eine Kneipenvereinschaft gebildet, die auch nachts ihre Stammen abhielt. Da W., der bei seinem Weiler wohnte, nachts nicht fortgehen durfte, lieh sich ein Zimmer und aus dem dort nachts zuhause zuhause.

Der erst 13jährige Schüler S. war ein Fliegenschaber über- geben worden, dem er in verhältnismäßig kurzer Zeit mit Hilfe eines anderen Knaben durch Einbruchsbestahl 150 Mark ent- nomme. Das Geld teilten sich die beiden Kinder. S. laute sich bei einem Wechler, um ein Goldstück und zwei Goldmünzen. Außerdem unternahm er eine Reihe zu seinen Angehörigen in Müßeln. S. leate ein reumütiges Geständnis ab und wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Er soll, wenn in Zwangs- ersuchung gebracht wird, zur bedingten Bewandigung empfohlen werden.

Ein nettes Kleinfalt hatte sich aus den 17jährigen Schul- madoberlehrer W. Arbeiter E. Materlehning B. und Anstreicher W. gebildet. Der Schmalmaßerhebung war mit den anderen in der Kreuze zusammengekommen und bald hatte sich aus den jungen Leuten eine Kneipenvereinschaft gebildet, die auch nachts ihre Stammen abhielt. Da W., der bei seinem Weiler wohnte, nachts nicht fortgehen durfte, lieh sich ein Zimmer und aus dem dort nachts zuhause zuhause.

Deutschland verheiratete Frau sich zur Hochzeit der Schwester ihres Mannes das ganze Haus voll Gäste lud, und daß diese, zum Teil aus Mexiko, zum Teil aus Deutschland, der jungen Frau alsbald mit ihren Wünschen, Launen und An- treuen das Leben zur Hölle machen. Natürlich nimmt alle sein gutes Ende, diesmal sogar ein gutes, daß keine eigene Verlobung dabei herauskommt! Die Handlung aber ist schließlich Nebenbedeutung; Hauptstücke sind die vielen un- drohtlichen Figuren, die in toller Ausgelassenheit durch die fukstigen Bewandlungen durcheinandergewirbelt werden. Be- sondere Erwähnung verdienen das kleine merikanische Frauen, das ein allerliebtes Randverweih von sich gibt und ein wenig nützlich, anpruchsvoller, unzufriedener, grantiger Onkel, der aber doch am Ende den höheren, gene- ranten Urgrund seines Charakters entdeckt, und durch seine Nichte Prosquita zum erträglichen Mitmenschen geworden wird. Das Stück hält sich überall innerhalb der Grenzen des Wahr- scheinlichen und Glaubhaften. Es gibt keine Verwicklungen und Mißverständnisse, und trotzdem ist die Sache vom ersten bis zum letzten Wort von einer quersilbernen Lebendigkeit und von starker Kreuzföhlichkeit in jedem Augenblick.

Der Erfolg war denn auch ganz außerordentlich stark. Das Publikum, das willig die gebotene Gelegenheit, sich ein- mal tüchtig auslassen zu können, wahrnahm, rief nach den Mischüssen den Verfasser immer und immer wieder freudlich vor den Vorhang und bereitete ihm jubelnde Ovationen. Ein gutes Teil zum Gelingen des Abends trug die vorzüg- liche Regie Ewald Schindlers bei, sowie das tempo- ramentvolle Spiel von Frau Olga Schindler, die als Mexikanerin von prächtiger Gestalt, Schönheit und von sonniger Lebenswürdigkeit war, und den letzten letzten Dialekt mit ungeschämter Grazie meisterte, so daß sie mehrfach bei offener Bühne minutenlangen Applaus erntete. Auch Bertold Schindler bezeichnete sich vorteilhaft aus. Er gestaltete die Rolle des Onkels Woff mit echten Herzenstönen vertiefenden Sumors aus, und er erinnerte in glücklichen Momenten an die gottbegnadete Kunst eines Georg Engels.

Das jüngste Kind der Friedmannschen Muse wird also überall ein willkommenes Logierobjekt sein. Und man kann sich in dieser erntener und schwerer Zeit diesen freundlich- gestalt, der ein paar Stunden angenehm verlaundet und Wohl- genung, Anreizung und Erholung mit sich bringt, wohl doppelt gern gefallen lassen.

Kunst und Wissenschaft.

Zwei Operetten-Uraufführungen. „Liebesmänner“, Operette in 4 Akten von Robert Leonard, Text von Dr. Erich Urban und Theo Dalton, gelangt heute am Stadttheater in Kiel zur Uraufführung. — „Fieber und Sperlina“, musikalischer Schwan in drei Akten von Karl Alfred, am Sonntag, den 22. d. Mts., am Kurtheater. Die Uraufführung des Berliner Theater-Berlin G. m. b. H., Berlin W. 15.

Sport-Nachrichten.

Eröffnungsrennen in Budapest. Die Eröffnung der Rennsaison in der ungarischen Hauptstadt gestaltete sich zu einem großen sportlichen und gesellschaftlichen Ereignis. Es herrschte prächtiges Wetter und die Bahn war dicht gefüllt. Die Startnummer, der mit 22.000 Kronen ausgeschaltete, über 1500 Meter führende Direktorenpreis wurde von neun Pferden bestritten. Graf Sidya Stancorus gewann mit Josef Equiter im Sattel, nach Kampf um einen Kopf gegen Gernu V. Bambergers Garaboncias, während eine Länge zurück Herr V. Ganebis Wittoula und Herr v. Mautners Sunbia im toten Rennen den dritten Platz belegten. Tot.: 50:10, 51:15, 16, 11, 11:10.

Letzte Depeschen.

Zwei weitere U-Boosterfolge.

WTB. London, 14. August. Wie „Klopps“ meldet, wurde der britische Dampfer „Kairo“ aus Glasgow und das Fischerfahrzeug „Amethgh“ versenkt. Die Besatzungen wurden gerettet.

Wilson will keine außerordentliche Kongressagung.

WTB. London, 14. August. Die „Morning Post“ meldet aus Washington: Präsident Wilson hat beschlossen, keine außerordentliche Sitzung des Kongresses einzuberufen, ehe die Zustände in Mexiko militärische Maßnahmen nötig machen. Der Präsident glaubt nicht, daß es erforderlich sei, gegen Mexiko kräftig aufzutreten.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Poststrasse 12. Füllale Halle a. S. | Fornsprecher Nr. 1332, 1333, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Die Neupflasterung einer Strecke der Fahrtrasse soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Mittwoch, den 18. August 1915, vormittags 10 Uhr,

im Magistratsbüro I, Zimmer Nr. 23 des Vaggebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Bedingungenansätze entnommen werden können. Halle a. S., den 13. August 1915. Städtisches Tiefbauamt.

Ausschreibung.

Die Pflasterung der Lettiner Straße zwischen dem Tröllwitzer Friedhof und dem Wege nach dem Donnersberg soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Donnerstag, den 19. August 1915, vormittags 10 Uhr,

im Magistratsbüro I, Zimmer Nr. 23 des Vaggebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Bedingungenansätze entnommen werden können. Halle a. S., den 13. August 1915. Städtisches Tiefbauamt.

Spar- u. Vorschuss-Bank, A.-G., Halle a. S., Rathausstrasse 4.

Vermietung von Schrankfächern unter Mitverschluss der Mieter.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

DAS IDEAL-GETRÄNK
ist unbestritten
Lebona
Milch-Kakao mit Zucker
Grosser Nährwert! Würfel 10 Pfennig
Vorsatz ausschließlich!
Alleinige Fabrikanten: LEHMANN & BOHNE, Berlin W 35.

Vermietungen.

Herrschafft. I. Etage, Leipzigerstr. Nr. 70, bestehend aus 10 Zimmern und Zubehör, im ganzen oder geteilt als auch Geschäftsetage sofort oder später zu vermieten.

Großer schöner Laden und Nebenbude samt mit Treppel sofort oder später zu vermieten Schafstrasse 7.

Leipzigerstr. 70/71 Wohnungen von 700-1600 Mark teils sofort oder später zu vermieten. Adresse beim Hausmannhofstr. 4, Tel. 5187.

Eine groß. u. eine kl. Wohn. zum 1. Oktober zu beziehen in Parbig bei Schenke, 100 Meter von der Elektrischen entfernt. Helligen, Halle a. S., Leipzigerstr. 28. Details ist auch ein Hauptplatz zu verk., sowie ein Haus neben.

findet dauernde Stellung. Offerten mit Lohnansprüchen unter F. 2238 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein großer Truppentransportdampfer der Verbündeten versenkt.

WTB. Konstantinopel, 14. August. Das Hauptquartier teilt mit: Am 14. August hat ein deutsches Unterseeboot im Ägäischen Meer ein 10 000 Tonnen großes Transportschiff mit Soldaten versenkt. Nur sehr wenig Soldaten wurden durch ein Hospitalschiff gerettet.

Scharfe Proteste des amerikanischen Handels gegen Englands Papierblockade.

WTB. New York, 14. Aug. (Von dem Vertreter des W. T. B. in New York.) Senator Holt erklärte in einer Versammlung von ungefähr 300 Exporteuren und Importeuren u. a., daß nach dem Kälterest England absolut kein Recht habe, die Verschiffung deutscher und österreichisch-ungarischer Waren aus neutralen Ländern nach Amerika zu verhindern. Er erklärte ferner, daß er mehrere Monate lang eingehend die völkerrechtlichen Bestimmungen über die Blockade studiert habe. Auch die Behauptung, daß amerikanische Präzedenzfälle das englische Vorgehen rechtfertigen, sei hinwiegend. Er führte dafür mehrere Beispiele an. Die Versammlung nahm die vorgeschlagene Petition an den Präsidenten Wilson an, in welcher dieser erjucht wird, sofort energische Schritte zu tun, um den durch eine Papierblockade hervorgerufenen Zustand abzuhelfen.

WTB. New York, 14. August. Die Handelskammer in New Orleans hat sich im Namen des amerikanischen Baumwollhandels an Präsident Wilson gewandt und erklärt, daß die Märkte in den Vereinigten Staaten durch die britischen Rationierungsbeschränkungen beeinträchtigt würden.

Die unangenehmen Enthüllungen aus belgischen Archiven.

WTB. Manchester, 14. Aug. „Labour Leader“ schreibt: Wir suchen neuerdings in der britischen Presse nach der Wiedergabe der zweiten Fortsetzung der Artikel, die die „Nordd. Allg. Ztg.“ auf Grund der in Brüssel gefundenen Urkunden veröffentlicht. Jetzt, da wir den Artikel in Original gelesen haben, verziehen wir den Grund des Schweigens.

Der Artikel enthält gewisse außerordentliche Enthüllungen, die das britische Volk unter keinen Umständen erfahren soll. Das Blatt bringt lobend einen Auszug des belgischen Gefangenheitsberichts über den Besuch König Edwards bei Delcaux in Paris 1906.

London verdundelt.

WTB. London, 14. Aug. Vermutlich infolge der letzten Luftangriffe ist eine neue Verfügung erlassen worden, welche die Beleuchtung Londons weiter einschränkt.

Ein englischer Postzug verunglückt.

WTB. London, 14. August. Der irische Postzug ist in der Nähe von Rugby ernstlich verunglückt. Wie verlautet, wurden bei dem Unglück des irischen Postzuges 50 Personen getötet.

Ein erfindener russischer Seezug.

WTB. London, 14. August. Die „Times“ melden aus Petersburg: Nach jüngsten nichtamtlichen Berichten aus Gelsen die russische Dienstflotte dem deutschen Geschwader bei Ostsee schwere Verluste zugefügt. Ein großer deutscher Kreuzer soll zerstört und mehrere andere Kriegsschiffe schwer beschädigt sein. Trotz des heftigen Feuers der deutschen Schiffe hatten die russischen Schiffe keine Verluste und sind nicht ernstlich beschädigt worden. Russische Flugzeuge hätten neuerdings ausgezeichnete Dienste geleistet. — Die Nachricht beruht, wie dem W. T. B. von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, auf Erfindung.

Urlaub zur Leipziger Messe.

WTB. Leipzig, 14. August. Die Generalkommandos des 7. und 19. Armeekorps haben auf Gesuch des Rates in Aussicht gestellt, Urlaubsgesuche zur Messe nach Möglichkeit auch von mobilen Truppenteilen entgegenkommend zu behandeln. Der Rat hat daraufhin die gleiche Bitte an alle anderen Armeekommandos gerichtet.

Bäder und Kurorte.

Bad Nauheim. Bis zum 12. August 1915 sind 16314 Kurgäste angekommen. 200841 Bäder wurden bis zum gleichen Tage abgegeben.

Persil
wäscht und desinfiziert
Säuglingswäsche
Henkel's Bleich-Soda.

Beamtin, gut situiert, in mittelgroßer Provinzstadt, 26 Jahre, statliche Erscheinung, wünscht die Bekanntheit einer jungen Dame zwecks späterer

Heirat.

Auf Vermögen wird kein Wert gelegt, sondern hauptsächlich auf gute Charaktereigenschaften und angenehmes Aussehen. Off. Off., wenn möglich mit Bild, unter J. H. 6595 an die Expedition des Berliner Anzeigers, Berlin SW, erbeten. Wegen Diskret. selbstversch.

Offene Stellen Männliche.

Größere Nahrungsmittelfabrik
sucht für Niederlage Halle per sofort mit Mitteln
jungen Mann für Kontor und Lager.
Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften unter L. 2243 an die Exped. d. Ztg.

Tüchtiger Lagerverwalter,
mitlädt, nicht unter 35 Jahre, für sofort ein
Herrn, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt und ein größeres Personal zu leiten verstehen, finden in einer größeren Schokoladen- und Kakao-Fabrik dauernde gutebezahlte Stellen. Selbstgesch. Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E. 2236 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Eintafel-Meister, Sichterei-Meister,
selbständig arbeitende und zur Aufsicht größerer Arbeitsteams fähig sind, finden bei hohem Gehalt in einer größeren Schokoladen- und Kakao-Fabrik angenehme Stellung. Off. mit selbstgesch. Lebenslauf und Abschrift ihrer Zeugnisse unter E. 2237 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Fleißige flotte Eintafler,
mitlädt, für dauernd bei gutem Lohn sofort gesucht.
Wilh. Schmitz-Scholl,
Mülheim-Ruhr-Speidorf.

Tüchtiger fleißiger Rakaomüller
findet dauernde Stellung. Offerten mit Lohnansprüchen unter F. 2238 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Maurer, Zimmerer u. Erdarbeiter
werden eingestellt.
Kanalarbau Mühlgraben.

Geldverkehr.
5% Deutsche Reichsanleihe und andere mündelsichere Wertpapiere gibt ab.
G. H. Fischer, Bankgeschäft, alte Promenade 26.

Die Volkstüchle
besteht aus:
Braunswarte Nr. 31.
Speisen werden verabreicht.
11-1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfg.
1 halbe Portion zu 15 Pfg.
Märkte zu geben und heißen Personen, welche an beliebigen Tagen in der Küche verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Paul Runkel normals Otto Hill, Geißstr. 68, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstraße 80, Nähe des Leipziger Turmes.

Heirat!
Kaufm., vielseitig gebild., gutheh. Char., 45 J., wünscht Heirat mit gebil. d. verm. Dame. Off. u. H. E. 1315 an Rudolf Mosse, Erlurt, erbeten. Briefe ohne Namen zwecklos.

Wyrtenranze
zur silbernen oder goldenen Hochzeit in 30 verschiedenem Mustern, in all. Preislagen, sowie dazu passende Wyrtenranzen-Rahmen mit Schildern zum Einhängen empfiehlt zu billigen Preisen

Schwelert Tittel,
Schmeckerstraße 12.
- 5% in Rabatt-Marken. -

Über Sand und Meer
Joseph v. Lauff,
ein bewährter Kenner des Waffenhandwerks, schildert in fortlaufender Darstellung die Ereignisse des gegenwärtigen ungeliebten Völkerrampfes. Daneben zahlreiche illustrierte Kriegsarbeiten.
literarisch wertvolle Kriegsbriefe angelegener Dichter und Schriftsteller, die neueste Erzählung von
Griff Zahn:
Der Gerngroß, ein humorist. Roman von
Rud. Presbner:
Der Rubin der Herzogin, zahlreiche Novellen, Erzählungen, beschreibende und unterhaltende Artikel usw.
Prächtigster Bilderdruck
Probe-Zummen kostenlos durch jede Buchhandlung und direkt von der Deutschen Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Familien-Nachricht.
Statt Karten.
Hans Hermann Ernst,
Kaiserlicher Konsulatssekretär, z. Zt. beschäftigt im Auswärtigen Amt,
Gertrud Ernst geb. Haessler
Vermählte.
Berlin W. 30, Neue Winterfeldstrasse 44.